

# Mehr Möglichkeiten mit „Häufen und Mischen“

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Fabian Busch**

Wenn man bei den Kommunalwahlen in Baden-Württemberg vom Stimmzettel spricht, dann handelt es sich dabei eher um ein „Stimmbuch“: Zwölf Listen treten am 7. Juni in Mannheim an. Der Wähler kann also seine Stimmen auf einige hundert Kandidaten verteilen. Die Idee dahinter lautet: Jeder Wähler hat so viele Stimmen wie im Gemeinderat an Sitzen zu vergeben sind. Und diese 48 Stimmen kann er frei auf die Kandidaten der Parteien verteilen, sich also seinen Wunsch-Gemeinderat zusammenstellen – indem er kumuliert und panaschiert.

„Der Wähler soll dadurch die Möglichkeit erhalten, seine Wahlentscheidung detailliert auszudrücken“, erklärt Thomas Faas, Politikwissenschaftler an der Universität

**Mannheim.** Nun sind Kumulieren und Panaschieren eher sperrige Begriffe. Einfacher kann man das Ganze auch mit deutschen Wörtern ausdrücken. „Kumulieren“ bedeutet soviel wie anhäufen: Bei den Kommunalwahlen kann der Wähler einem Kandidaten auch mehr als eine Stimme geben, nämlich zwei oder höchstens drei Stimmen auf einmal.



**KOMMUNAL-  
WAHL 7. JUNI**

Dazu muss der Wähler anstelle eines Kreuzes eine 2 oder 3 hinter den Namen der Person schreiben, der er mehr als eine Stimme geben will.

Wer genau wissen will, was sich hinter dem Panaschieren verbirgt, wirft am besten einen Blick in ein französisches Wörterbuch. „Panasché“ bedeutet ins Deutsche über-

setzt soviel wie gestreift oder bunt gemischt. Und genau so sieht eine panaschierte Liste aus: Der Wähler kann seine Stimmen auf Kandidaten verschiedener Listen verteilen, seinen Wunsch-Gemeinderat nach Parteifarben also bunt mischen. Die Wähler entscheiden damit nicht nur, wie viele Sitze eine Partei im Gemeinderat gewinnt, sondern auch welche Personen diese Sitze erhalten. Denn gewählt sind die Kandidaten, welche die meisten Einzelstimmen erhalten haben.

Wichtig ist: Der Wähler muss alle Kandidaten, die er wählen will, eindeutig auf den verschiedenen Stimmzetteln kennzeichnen – mit einem Kreuz oder beim Kumulieren mit einer Zahl von 1 bis 3. Umgehen kann man das „Häufen und Mischen“, indem man lediglich den unveränderten Stimmzettel für eine Liste abgibt. So gehen alle Stimmen

an eine Partei und jeweils eine an jeden ihrer Kandidaten. In Baden-Württemberg, wo Kumulieren und Panaschieren eine lange Tradition haben, werden bei Kommunalwahlen rund 90 Prozent aller Wahlzettel verändert. Gerade in Mannheim mit seinem großen Gemeinderat ist besondere Vorsicht geboten, weil der Stimmzettel ungültig wird, wenn der Wähler sich verzählt und mehr als 48 Stimmen abgibt. „Je größer eine Gemeinde, desto geringer ist der Anteil der Wähler, die kumulieren und panaschieren“, so Wahlexperte Faas. Die Stadt verschickt die Stimmzettel daher schon im Voraus. Jeder Wähler kann seine Voten also in Ruhe zuhause abgeben und nachzählen, bevor er sie am 7. Juni im Wahllokal einwirft. Und wer einen Fehler im Voraus entdeckt, bekommt dort auf Wunsch einen neuen Stimmzettel ausgehändigt.

## Hilfen zur Kommunalwahl

■ Die **Stadt Mannheim** bietet auf ihren Seiten zur Kommunalwahl unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) Informationen zur Stimmabgabe an.

■ Der **Stadtjugendring** führt seit 2005 eine „**Onlinewahl**“ durch. Die dafür geschaffene Internetseite ist für alle Wähler interessant. Auf einem **elektronischen Stimmzettel** kann man testweise sein Votum abgeben. Das Programm zeigt es dem Benutzer an, wenn er zu viele Stimmen verteilt hat: [www.jugendwahl-mannheim.de/09ekw](http://www.jugendwahl-mannheim.de/09ekw)

■ Die **Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg** hat zahlreiche Informationen zur Kommunalwahl zusammengetragen: [www.kommunalwahl-bw.de.fab](http://www.kommunalwahl-bw.de.fab)